

6. „Probleme um die Kaiserin Gisela“²⁹⁰

Bei Herzog Hermanns II. Tochter Gisela bereiten drei Probleme der Forschung gewisse Schwierigkeiten und sind auch in unserem Zusammenhang von Bedeutung. Das eine ist Giselas Geburtsjahr, das andere die Reihenfolge ihrer drei Ehen; und das dritte der Grund, der Erzbischof Aribio von Mainz veranlaßte, Gisela die Krönung zu verweigern.

Bis zur Öffnung der Kaisergräber im Dom zu Speyer im Jahre 1900 wurde die Geburt Giselas im Hinblick auf ihre drei Ehen um 990 angesetzt²⁹¹. Bei der Öffnung ihres Grabes wurde jedoch eine einst wohl in großer Eile angefertigte Bleitafel gefunden²⁹², auf der das Geburtsdatum „wenig sorgfältig und geradezu lieblos“ eingeritzt war, wonach sich der 11. November 999 als Geburtstag ergibt. Hans J. Rieckenberg hat 1952 gut begründet vorgeschlagen, statt *DCCCCXCVIII. III. IDUS. NOV.* zu lesen *DCCCCXC. IND. III. IDUS. NOV.*, so wie es wohl auch in der Vorlage des Graveurs gestanden hat²⁹². Und neuerdings hat auch E. Hlawitschka gewichtige Argumente gegen die Richtigkeit der Inschrift vorgebracht^{292a}.

Da sich aber über das Für und Wider die Forschung in zwei Lager spaltete²⁹³, betrachten wir das Problem des Geburtsjahres einmal unter rechtlichen Gesichtspunkten.

Wipo, Kaplan und Biograph König Konrads, des Gemahls Giselas, berichtet zu 1030, das Herzogtum Schwaben sei durch Rechtsspruch Herzog Ernst II. – bekanntlich ein Sohn Giselas aus früherer Ehe – entzogen und dessen Bruder Hermann überlassen worden: *Imperator vero ducatum Alamanniae Herimanno, iuniori fratri eiusdem Ernesti, dedit eumque Warmanno Constantiensi episcopo commendavit*²⁹⁴.

²⁹⁰) So Erich Brandenburg, Probleme um die Kaiserin Gisela, Berichte Leipzig 80/4 (1928).

²⁹¹) Vgl. Siegfried Hirsch, Jbb. des Deutschen Reichs unter Heinrich II. 1 (1862) S. 464 ff.

²⁹²) Siehe Hans Jürgen Rieckenberg, Das Geburtsdatum der Kaiserin Gisela, DA 9 (1952) S. 535 ff.

^{292a}) Eduard Hlawitschka, Beiträge und Berichte zur Bleitafelinschrift aus dem Grab der Kaiserin Gisela, Hjb 97/98 (1978) S. 439–445.

²⁹³) Siehe bei Jacobs, St. Blasien (wie Anm. 1) S. 190.

²⁹⁴) Wipo, Gesta Chuonradi II. Imperatoris c. XXV, hg. von Harry Bresslau (MGH SS rer. Germ., 1915) S. 44 Z. lf.